

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit rechtschaffenem Hertzen Zu seinem Jesu sich nahende Sünder

Schmolck, Benjamin

Chemnitz, 1799

VD18 12127264

III. Nach dem Genuß des heiligen Liebesmahles, in der Kirche.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202595

Die VIII. Andacht.

Beñ Empfangung des wahren
Blutes.

JESU; mein Jesu, den Hunger
meiner Seelen hast du gestillet,
jetzo tränkest du sie auch in ihrem
Durst. Tausend, tausendmahl sey
dir, liebster Jesu, Dank dafür; Dir
leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt
und lebendig! Amen.

Der
Bußfertige und
Dancksagende Sünder.

III. Nach dem Genuß des
heiligen Liebesmahles,
in der Kirche.

Die I. Andacht.

Dancksagung.

Ich habe JESU Fleisch gegessen,
Ich hab sein Blut getruncken hier,

Nun

Nun kann er meiner nicht vergessen,
 Ich bleib in ihm, und er in mir.
 Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut!
 Machs nur mit meinem Ende gut.

Nun ist der Hunger gestillet; nun
 ist der Durst gelöscht. Jesus
 hat mich an seiner Tafel gespeiset;
 er hat mich getränkt, und sich mir
 eigen geschenkt. Dafür lobe nun
 den HERRN, meine Seele, und ver-
 giß nicht, was er dir gutes gethan
 hat. Ist das nicht eine überaus
 grosse Gutthat, daß der König aller
 Könige seine Wohnung in mein Herz
 gemacht! daß sein heiliger Leib in
 eine unreine Mörder-Grube gestie-
 gen? daß der Erlöser zu den Ge-
 fangenen, der HERR zu seinem
 geringsten Knechte, der Gerechte zu
 dem Ungerechten, der Allerheiligste
 zu dem Sünder kommen? Der
 Allerelendeste hat erlangt das ewige
 Gut, welches mitbringer alle See-
 ligkeit, allen Reichthum, alle Ehre,
 alle

alle Heiligkeit, alle Frölichkeit, ja ewige Seeligkeit und seelige Ewigkeit. O mein HErr Jesu, was werde ich dir für Danck bringen? Was für Lob und Preis? O du Flamme meiner Seelen, für die grosse Wohlthat sage ich dir, so viel ich vermag, schuldiges Lob und Danck. O mein Jesu! durch dieses heilige Brodt, und durch diesen himmlischen Wein bleibe mit mir inniglich vereinigt. O wie gar süß und lieblich ist dein allerheiligstes Fleisch: o wie angenehm ist dein kostbares Blut! O Fleisch Christi, des unbesleckten Lammes, welches meiner Seelen das Leben bringt! Wie soll ich diese grosse Liebe wiederum vergelten? Du hast dich mir geschenkt; ich schencke mich dir hinwiederum. Nimm vorlieb mit der Gabe, die du mir erst gegeben. Ich will solche Liebe nie aus meinem Herzen und Gedanken lassen.

sen. Vergesse ich dein, mein Jesu, so werde meiner Rechten vergessen.

Mein Lebetag will ich dich
 Aus meinen Sinn nicht lassen;
 Dich will ich stets, gleich wie du mich;
 Mit Liebes-Armen fassen!
 Du sollt seyn meines Herzens Licht,
 Und wenn mein Herz in Stücken bricht,
 Sollt du mein Herze bleiben.
 Ich will mich dir mein höchster Ruhm,
 Hiermit zu deinem Eigenthum
 Beständiglich verschreiben.

NB. Wenn Lieder gesungen werden, so thut man wohl, daß man mit der ganzen Gemeinde seine Stimme zu GOTT erhebet. Unter der Figural-Musik aber kann die Andacht mit einigen Betrachtungen unterhalten werden, die sonst von pag. 144. zu Hause angesetzet sind.

Die II. Andacht.

Wenn man aus der Kirche
 gehet.

Gesegnet seyst du dem Herrn,
 du

du heiliges Haus in welchem mir heute mehr geschenkt worden, als Schätze im Himmel und auf Erden sind; dafür der Dreheinige GOTT gerühmt und gepreiset sey immer und ewiglich! Gebe GOTT, daß du niemahls mit falscher Lehre entweyhet, vor Kriegs = Gefahr niemahls geschlossen, und von keinem Christen besucht werdest, welcher seinem GOTT im Glauben nicht treu verbleibe. Er verleihe mir auch nach seiner Gnade, daß ich des heutigen Segens in dir noch vielmahls theilhaftig werde um meines HERRN JESU willen welchen ich liebe und lobe mein Lebenlang, Amen. Vater = Unser xc.

Der